



III. VERZEICHNISSE DES CULTUSPERSONALS.

58. (f. oben.) Bekrönung einer Beamtentafel der ältesten Form, bestehend aus einem mit Palmetten-Akroterien gezierten Giebel, in welchem die Abzeichen des olympischen Sieges, Kranz und Binde, zwischen gekreuzten Palmzweigen angebracht sind. Höhe am Mittelakroterion 0,22, Breite 0,32 (ein olympischer Fuß), Dicke 0,03—0,04. Das Material hat ein parischer Marmorziegel des Zeustempels geliefert, dessen ursprünglich rauhe Unterseite zu der sculpierten Vorderseite verarbeitet ist während die frühere glatte Oberfläche des Ziegels die Rückseite der Tafel bildet, auf welcher an der linken Seite (etwa in der Breite des linken Eckakroterion) der

früher vorstehende Hochrand des Ziegels abgeschlagen ist; neben diesem roh gebliebenen Bruch ist die Linie zu erkennen, bis zu welcher der Ziegel durch den darüber liegenden Kalypter bedeckt war, während die übrige Fläche rau verwittert ist. Der Stein hatte also in seiner ursprünglichen Bestimmung auf dem Dach des Zeustempels lange gedient, ehe er zur Bekrönung einer Inschrifttafel verarbeitet wurde. Auf dieser war der Aufsatz mit drei eisernen Stiften befestigt, von denen der linke noch an seiner Stelle erhalten ist; von dem mittleren nur noch die 0,03 tiefe Einlassung am Bruch. Die gebrochene kleinere (rechte) Hälfte fehlt und ist in der Zeichnung ergänzt.

59. Fünf Fragmente eines parischen Marmorziegels vom Dache des Zeustempels. Die Gruppe *abcd* ist zusammen 0,42 hoch, 0,25 (am Giebel 0,28) breit, 0,03—0,045 dick. Fragment *e* 0,14 hoch, 0,155 breit, 0,03 dick. Die rauh geipitzte Unterfläche des Ziegels bildet die Rückseite der Platte, deren Ränder ohne jede Einfassung schräg abgeschnitten sind. — *ab* Inv. 387. Gefunden 12. April 1878 am Heraion. *cd* Inv. 231. Gefunden 6. November 1877 im Süden des Heraion, an dessen dritter Säule von Osten. *e* gefunden im Sommer 1887 im Kladeos. — Herausgegeben *cd* nach R. Weil's Abchrift von W. Dittenberger, Arch. Zeitung XXXV (1878) S. 190 No. 92. — *abcd* nach den Originalen, *e* nach einem Papierabklätch und einer Abchrift von Dr. Richter, facsimiliert von Purgold. Dafs die Fragmente *de* am linken Rande zusammenstoßen und der kleine Buchstabenrest am unteren Bruch von Fragment *d* zu dem Namen des ersten Mantis auf Fragment *e* gehört, ist am Originale festgestellt.

Διὸς ἱερά.
 [Ἐπὶ τῷ] ῥητῷ Ὀλυμπιάδος
 [Ἐ]σκόλοι
νε Διοκλήους Φλ.
 5 [Λε]ωνίδας Κορίμβου
ων Φιλέρωτος
 [σπο]ύδοφορος
ων Καλλίππου, [κατά]
 [δ]ὲ [π]αῖδ[ω]ν Τηλεμάχου, ὁ καὶ
 10 Τηλεμάχος
 Φίλιππος Δι.....
 Λαυίδου.....
 ἐπι[ελητής]
 Καλλιππος.....]
 15 ἡραίων.....
 Θεο.....
 [μάντις]
 Μανίας Τίμωνος Κλυτιάδης
 Ἀρίσταρχος Κύρου Ἰαυίδης

